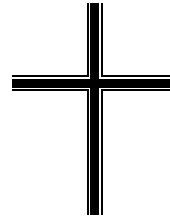




„Gesegnet, wer sich auf den Herrn verlässt
und dessen Hoffnung der Herr ist!“ (Jer.17,7)



Nach einem langen, vorbildlichen Ordensleben durfte unsere liebe

Mutter M. Renata (Agnes) Riedl OSB

Priorin der Bayerischen Provinz von 1971 - 1991
Generalpriorin der Kongregation von 1982 - 1991

am frühen Morgen des 26. März 2011 zu Gott heimkehren.

Mutter Renata kam am 16. Febr. 1916 als neuntes Kind einer Landwirtsfamilie in Netzstahl bei Waldsassen (Opf), Diözese Regensburg, zur Welt. Nach dem Besuch der Volksschule trat sie in die Lehrerinnenbildungsanstalt in Passau-Freudenhain ein. Da sie keiner NS-Organisation angehörte, erhielt sie nach Beendigung der Ausbildung keine Anstellung im Staatsdienst. Sie praktizierte an der Volksschule in Neustift und erteilte auch Unterricht in unserer klösterlichen Haushaltungsschule. Während des Praktikums rief Gott sie in seine engere Nachfolge. Eine ihrer Schwestern war bereits bei den Franziskanerinnen in Mallersdorf eingetreten, ein Bruder im Augustinerorden zum Priester geweiht worden.

Am 31. Okt. 1940 begann Mutter Renata in Neustift das Postulat. Um einer Kriegsdienstverpflichtung durch die NS-Regierung vorzubeugen, erhielt sie bereits am 10. Februar 1941 das Ordenskleid. Die zeitliche Profess durfte sie am 19. März 1942 ablegen, die Ewige Profess am 31. Mai 1948. Während des Krieges war sie vom April 1942 bis Sept. 1945 im damaligen Lazarett des Maristenklosters Fürstzell eingesetzt. Als der Schulbetrieb in Neustift am 15. Okt. 1945 wieder aufgenommen werden konnte, unterrichtete sie unter den schwierigsten Verhältnissen die ca. 150 Kinder der Klassen 1 bis 5 in zwei Gruppen; denn es stand nur ein Schulsaal zur Verfügung. Nach der Eröffnung der klösterlichen Mädchenmittelschule im Jahre 1951 musste Mutter Renata deren Aufbau und Leitung übernehmen. Es war ihr Bestreben, die ihr anvertrauten Schülerinnen zu reifen, verantwortungsbewussten und gläubigen Menschen heranzubilden.

1956 wurde Mutter Renata zusätzlich mit dem Amt der Novizenmeisterin betraut. Im Jahre 1962 ernannte sie die damalige Provinzpriorin, M. Eugenia Brendle, zur Subpriorin und entband sie von der Leitung der Schule. Die Mitarbeit in der Ordensleitung war zugleich Vorbereitung auf das verantwortungsvolle Amt, das ihr vom Provinzkapitel am 4. April 1971 durch die Wahl zur Priorin anvertraut wurde. Im August 1982 wählte sie das Generalkapitel zur Generalpriorin der Kon-

gregation. Während ihrer Amtszeit konnte unsere Heimvolksschule in Fürstzell wiederholt erweitert und in Passau-Neustift ein modernes Alten- und Pflegeheim erbaut werden. In Anerkennung ihrer Verdienste erhielt sie am 9. Nov. 1995 das Bundesverdienstkreuz am Band.

Durch ihr einfaches, bescheidenes Wesen war Mutter Renata allgemein sehr geschätzt und beliebt. Sie wirkte durch ihr gutes Beispiel mehr als durch Worte und erfüllte treu die Weisung des hl. Benedikt für den Abt: „Er soll im Befehlen umsichtig und besonnen sein, Barmherzigkeit walten lassen, das rechte Maß einhalten und danach streben, mehr geliebt als gefürchtet zu werden.“ Stets hatte sie für jede Schwester ein anteilnehmendes Ohr und ein mütterliches, liebevolles Wort. Für jede Kleinigkeit zeigte sie sich dankbar. Bis in ihr hohes Alter war ihr die Feier der hl. Eucharistie, das Chorgebet und die stille Anbetungsstunde ein Herzensbedürfnis.

Im April 1991, nach dem endgültigen Ablauf ihrer Amtszeit, übernahm Mutter Renata noch einige Jahre den Sakristeidienst und half bei kleineren Arbeiten mit. In den letzten Monaten verfielen ihre Kräfte nach vier Krankenhausaufenthalten unaufhaltsam. Möge Gott sie nun mit ewiger Freude erfüllen und ihr den Lohn für ihr selbstloses Dienen in unserer Gemeinschaft und für die ganze Kongregation schenken! Sie wird in unseren Herzen unvergessen bleiben.

Wir bitten um das Gebet für die liebe Verstorbene.

Neustift, 26. März 2011

Priorin und Konvent
der
Benediktinerinnen der Anbetung

Das Requiem findet am **Mittwoch, 30. März, um 14:00 Uhr** in der Klosterkirche Neustift statt, anschließend ist die Beerdigung.